

Staats-Relation

Derer neuesten Europäischen Nachrichten und Begebenheiten

(Mit Ihrer Königlich-Kaiserlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.)

Das CXXIV^{te} Stück vom 16. Octobr. 1750.

Gestern, den 15. October, feyerte des
Höchst-anschnitlichen Kayserl. Herrn
Principal-Commissarii zur Hochlöbl.
Reichs-Versammlung, Hochfürstl.
Durchl. das Höchsterfrenlichste Rahmens-Fest der
alorwürdigsten Kayserin Königin, Maria
Theresia, mit gleichen Solennitäten als bey
den des Kayseris Maj. den 4. Octobr. beschehen.
Höchstbesagte Ihre Hochfürstl. Durchl. begaben
sich im prächtigen Aufzug, unter Paradirung der
Löbl. Bürgerl. Compagnie zu Pferd und der Com-
pagnie Grenadiers, zu dem solennen Gottesdienst
in der Bischöfl. Cathedral-Kirche, woselbst ein
hohes Amt celebrirer, und während dessen die Ca-
nonen von den Wällen abermal abgeseuert wor-
den, da vorhero mit Anbruch des Tags dieselbe
schon gelöst waren. Abends machte noch eine
Salve aus den Canonen den Beschluß, und dieser
höchsterwünschte Tag, um dessen vervielfältigt
glückliche Wiederkaufft jeder Patriote den Höch-
sten anseheth, gieng unter Frolocken und vielen
Freudens-Bezeugungen vorüber. Es ist dieser
Monath ohnehin wegen dreyer grossen Feste
merkwürdig, da beyde Röm. Kayserl. Majestäten
allerhöchstes Rahmens- und der ältesten Durchl.
Kayserl. Königl. Prinzessin Erz-Herzogin Ma-

ria Anna erfreuliches Gebührtis: Fest in kurzer
Zeit auf einander folgen.

Dort in der Vorsicht Heiligtum
Entbrennet eine lichte Flamme,
Unglänzt die Reiser von dem Stamme
Auf dem sich Oestreichs Helden-Ruhm
Durch so viel Secula erhoben;
Driehet sich im Schein und Gegen-Schein,
Nimmst Deutschlands weite Gränzen ein;
Und senkt den Silber-Ehan von oben
Herunter auf die frohe Welt,
Die ihn für eine Ahnung hält;
Es werde eher nicht Theresia der Welt
entrücket;
Bis sich der holde Tag mit einem spaten
Abend schmücket.
Die Sonne aber bleibt so lang am Horizonte
sehn
Bis unsre Enkeln noch Theresen kö-
nen sehn.

Staats-Sachen.

Der König in Portugall hat unter an-
dern neuen Verordnungen auch diese ergehen las-
sen, daß der Verkehr mit Diamanten nach Euro-

Da die Franzosen so wenig Lustbarkeit über die neuliche Geburt der Prinzessin des Dauphins bezogen: so hat sich ein Philosoph sehr darüber aufgehalten, und in der Excahi dem Pöbblus die Leyer genommen, auf der er folgende Verse gesungen:

D'ou vient donc qu'en naissant, une auguste Princesse

Repand sur les François une sombre tristesse

Que le peuple abbattu, morne & baillant les yeux

Semble ne point penser à rendre graces aux Dieux?

Il attendoit un Prince - - - Il n'est pas tems encore;

Le soleil est toujours avancé par l'Aurore

L'aurore a son éclat, & nous fait entrevoir

Dans un doux Avenir l'object de notre espoir.

Von Löwen wird gemeldet, daß daselbst die:

ser Tagen, da die Regierung verändert werden sollen, über die Wahl der neuen Bürgermeister ein grosser Streit zwischen den Bürgern und dem gemeinen Mann entstanden sey, woraus endlich ein völliger Aufrstand geworden wäre, in welchem 5 Bürger das Leben verlohren hätten. Da nun die Bürger in keiner andern Stadt, als zu Löwen, die Macht haben, die Obrigkeit zu verändern; so muthmasset man sehr wahrscheinlich, daß ihnen, um künftig allen bösen Folgen vorzubeugen, dieses alte Recht werde genommen werden.

Den 19 Septembr. zu Nachts war zu Courmay und umliegender Gegend ein so erschrockliches Ungewitter, dergleichen bey Menschen: Gedanken nicht gewesen, dasselbe war mit Donner, Blitz, Regen, und Hagel von auferordentlichlicher Grösse vermischt, wodurch ein sehr grosser Schaden verursacht worden.

Der berühmte Rhinoceros ist zu Parma von Neapolis angelanget, und wird hernach über Mayland und Turin wieder nach Paris abgeführt werden.

Demnach die erste Classe der 5ten Reichs-Lotterie, zu Frankfurt am Mayn, auf den bestimmeten Termin mit aller Accurateffe ausgezogen worden, und die Ziehungs-Listen bey hiesigen Collecteurs, Allius und Barenfeld, angekommen sind: Als belieben die Herren Interessenten die in ihrer Collecte getroffene Gewinnste abholen zu lassen, und diejenigen Loose, welche nicht heraus gekommen, mit 4 fl. Zulage zur zweyten Classe zu renoviren; Diese wird auf zukünftigen 9 Novembris, gel. Gott! ganz unsehlbar gezogen werden. Wer also noch sein Glück mit neuen Loosen zu probiren gesonnen, dem stehen selbige auch noch, à 7 fl. Einlage, zu Diensten.

Trismegistus Juris Pontificii universi, s. Institutiones canonicæ, secundum ordinem V. Librorum Decretalium Gregorii IX. P. P. Max. Authore P. F. Cherubino Mayer. II. Tom. fol. 1750. In diesem Tomo ist ganz alleine das dritte Buch der Decretalien durch den gelehrten Commentatorem abgehandelt worden. Es ist weitläufig geschrieben, und nach Titeln eingerichtet, so, daß jeder Titel seine Puncta, und jeder Punct seine Resolution hat. Der Author ist ein starker Scholasticus und Dialecticus, und wer eine recht ad apices quosvis angearbeitete Disputation darstellen will, der kan dieses Buch, als einen Hauptführer, dazu nehmen. Kostet 5 fl. Dieser, wie auch der I. Tomus, ist bey dem Verleger dieser Blätter allhier, und in dessen, als Kayserl. Königl. Niederlags-Verwandten, Buchhandlung zu Wien, in der Vognera Gasse, neben dem Todten-Kopf, zu haben.